



## Sitzungsvorlage

für die Sitzung  
Rat

am:  
21.10.2015

TOP:      Status:  
3.        öffentlich

### 4. Finanzzwischenbericht 2015 für die Gemeinde Südlohn und ihre Betriebe

#### I. Gemeinde

Das Haushaltsjahr 2015 geht nunmehr in seine entscheidende Phase. Die erhoffte Verbesserung der Situation im Bereich Gewerbesteuer ist noch nicht eingetreten.

Die derzeitige finanzielle Situation ist aus den zahlreichen beigefügten Anlagen ersichtlich. Per 30.09.2015 liegt das Jahresergebnis bereits bei -338 TEUR.

Hierzu einige Erläuterungen:

##### - **Gewerbesteuer:**

Das Gewerbesteuer-Soll liegt per 30.09.2015 842 TEUR unter dem Haushaltsansatz von 4,62 Mio. EUR. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hatte die Gemeinde bereits 642 TEUR mehr eingenommen. Es bleibt zu hoffen, dass sich hier bis zum Jahresende noch eine Verbesserung einstellt.

##### - **weitere Steuern:**

Die Steuern sind insgesamt schon zum Soll gestellt worden (erfolgt bei der Jahressollstellung im Frühjahr), während maßgebliche Aufwandspositionen (wie z.B. Gehälter) noch nicht bis zum Jahresende im Zwischenergebnis enthalten sind.

##### - **Abschreibungen**

Die Abschreibungen sind bis zum 30.09.2015 berechnet. Bis zum Jahresende kommt ein weiterer Netto-Betrag in Höhe von 165 TEUR dazu.

##### - **Transferaufwendungen**

Durch die verstärkte Zuweisung von Flüchtlingen steigen auch die Transferaufwendungen stark an. Durch die Einrichtung einer Notunterkunft in der Gemeinde werden bis Ende Februar 2016 keine weiteren Zuweisungen erfolgen. Für die bislang aufgenommenen Personen ist davon auszugehen, dass der Haushaltsansatz um mind. 100 TEUR überschritten wird. Ob noch in diesem Haushaltsjahr eine entsprechende Kompensation durch Bund bzw. Land erfolgt, ist nicht sicher.

##### - **Anmietung Flüchtlingswohnungen**

Im Produkt 11.07.01 „Liegenschaftsmanagement“ hat sich der Aufwand gegenüber dem Haushaltsansatz mehr als verdoppelt. Dies liegt an der verstärkten Anmietungen von Wohnungen, um die Unterbringung gewährleisten zu können. Eine Re-Finanzierung erfolgt durch die erhöhten Einnahmen, die im Nachhinein erzielt werden. Letztendlich erfolgt die Finanzierung aus dem Bereich der Transferaufwendungen (sh. oben).

##### - **Liquidität**

Die Liquidität hat weiter abgenommen. Die Ursache hierfür liegt in den zuvor erläuterten Positionen. Außerdem ist in diesem Betrag auch noch die Vorfinanzierung der Anlaufkosten und des ersten Monats für die Flüchtlinge in der Jakobi-Halle enthalten. Hier wurde am 07.10.2015 eine erste Kostenerstattung bei der Bezirksregierung in Höhe von 312 TEUR beantragt.

Aus dem Blatt „Kontrolle Finanzplan“ ist ersichtlich, dass allein beim Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit eine liquide Differenz gegenüber dem Plan in Höhe von 972 TEUR entstanden ist. Sie wird durch einen Überschuss

im Bereich der Investitionstätigkeit etwas abgemildert, da die Projekte nicht wie geplant in Gang gesetzt werden konnten.

Kreditaufnahmen im langfristigen Bereich sind in 2015 bislang in Höhe von 200 TEUR erfolgt. Die Tilgungsleistung bis zum 30.09.2015 beträgt 480 TEUR, sodass eine Entschuldung im Langfrist-Bereich in Höhe von 280 TEUR erfolgt ist.

Auch diese finanziellen Transaktionen belasten die Liquidität der Gemeindekasse.

#### - **Gebührenrechnende Einrichtungen**

Die Erträge und Aufwendungen in den gebührenrechnenden Einrichtungen (Abwasser, Abfall, Straßenreinigung) bewegen sich weiterhin im erwarteten Rahmen. Besonderheiten sind hier nicht zu verzeichnen.

#### - **Personalkosten**

Zum Jahresende wird es eine Einsparung bei den Personalkosten geben, da im laufenden Jahr frei gewordene Stellen zunächst nicht wieder besetzt worden sind.

Dieser Vorlage ist erstmals eine Haushaltsübersicht nach Produkten beigefügt, die aus dem Vorjahr sowohl Ansatz als auch Rechnungsergebnis darstellt. Hiermit ist ein direkter Vergleich mit dem laufenden Haushaltsjahr möglich. Diese Darstellungsweise wurde in der Haushaltskommission einvernehmlich abgesprochen.

## **II. Gemeindliche Betriebe**

Ein wesentlicher Punkt im **Kultur- und Freizeitbetrieb (KFB)** wurde bereits angesprochen. Seit Anfang September 2015 wird die Jakobi-Halle als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt. In großer Einigkeit und Fairness konnte mit den Sportvereinen eine Lösung gefunden werden, dass der in dieser Halle stattfindende Sport auf andere gemeindliche Hallen ausgelagert wird.

Die finanzielle Abwicklung der Notunterkunft erfolgt primär durch den KFB. Hierfür wurde das Produkt 04.02.10 eingerichtet, um die Kosten separat nachhalten zu können und so auch eine Abrechnung mit dem Land zu erleichtern. Um die Zwischenfinanzierung absichern zu können, ist die Aufnahme von Liquiditätskrediten erforderlich. Aus diesem Grund ist für den KFB ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015 auf den Weg gebracht worden. Darüber soll ebenfalls in der Ratssitzung am 21.10.2015 entschieden werden.

Auf die ertragliche Situation beim KFB hat die Einrichtung der Notunterkunft keinen negativen Einfluss, da der Haushaltsansatz für die Jakobihalle in 2015 durch verstärkte Vermietungen bereits annähernd erreicht worden ist.

Beim **Grundstücks- und Immobilienbetrieb (GIB)** sind in der jüngeren Vergangenheit Entscheidungen über den Verkauf von Grundstücken beschlossen worden. Z.T. konnten sie noch nicht umgesetzt werden.

Für das Baugebiet Burloer Straße West wächst offenbar das Interesse, weil in der Verwaltung häufiger nachgefragt wird. Insgesamt gesehen ist es allerdings noch zu niedrig.

Das Baugebiet Eschke ist nahezu ausverkauft. Vereinzelt erfolgen hier noch Nachfragen. Verstärkt hat sich das Interesse an einer weiteren Entwicklung des Baugebietes Scharperloh. Die Verwaltung steht hierfür in Verhandlungen mit Grundstückseigentümern, um dies in den Jahren ab 2017/2018 realisieren zu können.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Gewerbegrundstücken. Sowohl in Südlohn als auch in Oeding konnten in diesem Jahr Grundstücke verkauft werden. Mit weiteren Unternehmen, die von auswärts in die Gemeinde umsiedeln wollen, steht die Verwaltung in konkreten Gesprächen. Diese Unternehmen sind sehr interessant, da es sich um schon länger existierende Firmen handelt, die jeweils mehr als 10 Arbeitsplätze mitbringen.

### **Beschlussempfehlung**

Eine Beschlussempfehlung erfolgt nicht. Auf die Sitzungsvorlage zu den Haushaltssperren wird verwiesen.